



NF Abendcafé

NF Abendcafé
09.02.2023
online

19:00 - 20:30 Uhr

Sprich mit - mach mit!
In gemütlicher Runde sprechen wir über aktuelle Themen, die den NaturFreund*innen auf dem Herzen liegen oder gerade in den Ortsgruppen anstehen. In diesem vierten Abendcafé wollen wir folgendes ansprechen:

- Welche Ausrichtung hat das Abendcafé
- Rück- und Ausblick: was sind unsere Highlights, die wir auch gemeinsam angehen können (z.B. Landestreffen)
- Vorstellung der Arbeitsgruppe zum Selbstverständnis der NaturFreund*innen
- Welche Themenwünsche hast du?

Melde dich an und du bekommst den Link für die zoom-Videositzung: abendcafe@nf-nds.de
Es freuen sich Bine, Johanna & Sabina



Friedenskette – OS – MS: NaturFreunde sind dabei

Die **NaturFreunde Osnabrück** werden sich der Aktion der Friedenskette am 24. Februar anschließen. Bereits vor 20 Jahren standen wir in einer Menschenkette zwischen den beiden Städten, um gegen den Krieg im Irak zu demonstrieren. Die kriegerischen Auseinandersetzungen nehmen nicht ab – im Gegenteil.

In Osnabrück feiern wir 2023 das Friedensjahr, mit dem an den Westfälische Frieden von 1648 nach dem 30jährigen Krieg erinnert wird. Es mutet etwas skurril an zu „feiern“, in Anbetracht der sinnlosen Kämpfe auf der ganzen Welt. Doch wir dürfen den Mut nicht verlieren, dass es ein friedvolles Miteinander geben kann. Dafür gehen die NaturFreunde Deutschlands dieses Jahr auch wieder quer durch Deutschland auf ihrer Friedenswanderung ab dem 01. Mai (www.frieden-in-bewegung.de).

Die Friedenskette sehen wir als eine der verschiedenen Aktionen die NaturFreunde weltweit initiieren oder mit begleiten, um ihre Friedensbotschaft zu verbreiten.

Du hast Interesse die Friedenskette mit uns zusammen zu bilden und/ oder mit Musik, Gesang oder anderes zu unterstützen? Dann melde dich bei den **NaturFreunden Osnabrück**:

aktionstag@nf-os.de

www.friedenskette23.de
Online-Anmeldung

peace now!
Menschenkette vom Friedenssaal Osnabrück zum Friedenssaal Münster
Fr 24.02.23
15-17 Uhr

Osnabrück
Hellersberg
Hasbergen
Netrup-Hagen
Langerich
Ladbergen
Greven-Schmedehausen
Münster-Gelmer
Münster

Veranstaltet: Osnabrücker Friedensinitiative / Friedensforum Münster mit Unterstützung der Friedensstädte Münster und Osnabrück

Friedenskette Münster - Osnabrück 2023

peace now!
Frieden - Gerechtigkeit - Klimaschutz

2023 gedenken Münster und Osnabrück dem Vertragsabschluss zum Westfälischen Frieden vor 375 Jahren - Geburtsstunde des Völkerrechts. Am 24.02.2023, dem Jahrestag des Überfalls Russlands auf die Ukraine, wollen wir mit einer Friedenskette beide Städte verbinden. Die Menschenkette ist Symbol und Denkanstoß für die Forderung nach Friedensverträgen unter Wahrung der territorialen Souveränität bei allen kriegerischen Auseinandersetzungen auf dieser Welt.

Wir rufen die Menschen auf, in einer Friedenskette zwischen Osnabrück und Münster ein gemeinsames Zeichen zu setzen für den Wunsch nach

- weltweiter Niederlegung der Kriegswaffen,
- Verhandlungen mit dem Ziel eines dauerhaft friedlichen und demokratischen Zusammenlebens,
- weltweiter Abrüstung, insbesondere der Abschaffung der Atomwaffen unter Aufsicht der Vereinten Nationen,
- Konzentration der Ressourcen auf den Schutz von Klima und Umwelt sowie den Einsatz für das Recht aller Menschen auf ein menschenwürdiges Leben.

Veranstalten: Friedensforum Münster
Osnabrücker Friedensinitiative

Weitere Informationen und Anmeldung unter:
www.friedenskette23.de
info@friedenskette23.de



Ukraine – immer noch wird gekämpft. - Was gibt es Neues?

Nach einem Jahr Krieg in der Ukraine scheint sich die Lage festgefahren zu haben und viele sprechen von einem lange andauernden Krieg, in dem es im Wesentlichen um Abnutzung geht (so nennen es die, die immer Fachleute genannt werden, wenn sie von Tod, Leid und Zerstörung ohne sog. Landgewinne sprechen).

Inzwischen haben sich die Nato-Staaten auf die Lieferung von Kampfpanzern geeinigt und schon kommt die Forderung nach Kampfjets, deren Lieferungen Biden nicht ausschließen will. Außenministerin Baerbock sagt vor der Parlamentarischen Versammlung des Europarats in Straßburg öffentlich: „Denn wir kämpfen einen Krieg gegen Russland und nicht gegeneinander.“

Die Eskalation im Krieg nimmt stetig zu und niemand weiß, wo das Ende liegen wird.

Es gibt allerdings auch zunehmend kritische Stimmen, über Parteigrenzen hinweg und auffällig ist, dass sich zunehmend führende oder ehemals führende Militärstrategen kritisch zu dieser Politik der Eskalation äußern.

So sagt z.B. General a. D. Harald Kujat, ehemaliger Militärberater Merkels und CDU-Mitglied in einem Interview:

„Nach Ansicht des US-amerikanischen Generalstabschefs, General Mark Milley (der höchste Militärvertreter der USA, Anm. d. Verf.), hat die Ukraine das, was sie militärisch erreichen konnte, erreicht. Mehr ist nicht möglich. Deshalb sollten jetzt diplomatische Bemühungen aufgenommen werden, um einen Verhandlungsfrieden zu erreichen. Ich teile diese Auffassung.“ Und weiter: „Beide Kriegsparteien befinden sich gegenwärtig wieder in einer Pattsituation, die durch die Einschränkungen aufgrund der Jahreszeit verstärkt wird. Jetzt wäre also der richtige Zeitpunkt, die abgebrochenen Verhandlungen wieder aufzunehmen. Die

Waffenlieferungen bedeuten das Gegenteil, nämlich dass der Krieg sinnlos verlängert wird, mit noch mehr Toten auf beiden Seiten und der Fortsetzung der Zerstörung des Landes. Aber auch mit der Folge, dass wir noch tiefer in diesen Krieg hineingezogen werden.“ (<https://zeitgeschehen-im-fokus.ch/de/newspaper-ausgabe/nr-1-vom-18-januar-2023.html>)“

Auch der 99-jährige ehemalige US-Außenminister Henry Kissinger hat sich im Januar diesen Jahres zu Wort gemeldet. „Der Vorschlag, den Kissinger in einer Videobotschaft an das World Economic Forum (WEF) unterbreitete, enthält für beide Seiten schmerzhaftes Kompromisse: Kissinger sagte im Kern, dass die „Vorkriegslinie“ die Grundlage eines Waffenstillstands sein sollte – Russland also die Krim und den Donbass erhalten könnte. Im Gegenzug sollte die Ukraine der Nato beitreten können.“ (<https://www.berliner-zeitung.de/politik-gesellschaft/kissinger-macht-vorschlag-fuer-ukraine-der-alten-wehtut-li.308188>). Und es wird sogar behauptet, der Vorschlag würde tatsächlich in den Kreisen der Diplomatie ernsthaft diskutiert.

Für mich zeichnet sich ein widersprüchliches Bild: ranghohe Militärs (übrigens auch in der Ukraine) gehen davon aus, dass militärisch seitens der Ukraine alles ausgereizt ist. Ein anhaltender Stellungskrieg wird prognostiziert, der Vielen das Leben kosten und noch mehr Zerstörung mit sich bringen wird. Aus diesen Kreisen werden auch zunehmend Forderungen laut, den Krieg einzufrieren und endlich über eine Waffenruhe und eine dauerhafte Konfliktlösung zu verhandeln. Sie werfen an die Politik gerichtet insbesondere die Frage nach dem Ziel der eskalierenden Waffenlieferungen auf. Was soll damit erreicht werden? Stellung halten? Rückeroberung des Donbass? Einmarsch auf der Krim? Gar Angriffe auf russischem Gebiet? Und dabei verweisen sie zugleich auf die mögliche Reichweite: eine Atommacht wie Russland ist dadurch nicht zu schlagen und

die Konsequenz der Eskalation rückt uns immer näher an atomare Reaktionen.

Auf der anderen Seite bleiben die Befürworter*innen und Antreiber*innen in der Politik, die sich in der von der USA geführten Nato sammeln. Hier dominieren nach wie vor diejenigen, die mit vorgeschobener Moral nach immer mehr Waffen, inzwischen liest man sogar von Unterstützung durch Nato-Truppen, rufen.

Die letzten Umfragen in Deutschland zeigen, dass sich parteiübergreifend eine kritische Mehrheit hinsichtlich dieser eskalierenden Politik bildet. Hinsichtlich der Panzerlieferungen liegen die Werte etwa 50/50 aber hinsichtlich der Frage nach Aufnahme und Unterstützung von Friedensverhandlungen gibt es inzwischen eine deutliche Mehrheit, die sich dafür ausspricht.

Wir NaturFreund*innen waren immer gegen jeden Krieg! Wir wissen, dass es bei Kriegen immer um staatliche Interessen, wirtschaftliche und geopolitische Einflüsse geht und diejenigen, die auf beiden Seiten in den Krieg ziehen müssen vielmehr gemein haben, als sie mit ihrer jeweiligen Herrschaft verbindet. Deshalb unterstützen wir auch den Appell für den Frieden vom 16.12.22: <https://www.naturfreunde.de/appell-fuer-den-frieden>

Gerade jetzt, wo die Aussichtslosigkeit einer militärischen Lösung immer mehr deutlich wird, gilt es, den politischen Entscheidern Widerstand gegen ihre Politik der Eskalation entgegenzusetzen.

Michael Pöllath



Erstes BergsportNord-Treffen in Präsenz

Ende Januar sind Matze und ich, sowie Dennis als Gast, zur Nordwandhalle Hamburg gefahren. Gemeinsam mit den Hamburger Trainerinnen Theresa und Hannah, sowie den NaturFreund*innen Nadin, Sylvia und Jannik, haben wir die Planungen zum Kletterwochenende Ende April, das Familienklettern der NaturFreunde Hamburg Anfang Juni sowie die Wander-/Kletterwoche Ende September besprochen. Demnächst werden Westen mit dem neuen BergsportNord-Logo angeschafft – nicht nur für Trainer*innen! Wenn ihr also Interesse an einer neuen NaturFreunde-Klamotte habt...

Im Anschluss wurde dann natürlich noch ordentlich geklettert. Andere Halle – andere Schrauber. Immer ein besonderes Erlebnis.

Das nächste BergsportNord-Treffen wird in Hannover stattfinden. Den Termin geben wir rechtzeitig im Veranstaltungskalender der NaturFreunde Niedersachsen bekannt.

Der bögi, BergsportNord

